

Erreger: Als Pneumokokken werden Bakterien der Gattung *Streptococcus pneumoniae* bezeichnet, die den Nasen-Rachen-Raum besiedeln, aber nicht immer zu Krankheitssymptomen führen. Das Bakterium wird durch Sprechen, Husten oder Niesen (Tröpfcheninfektion) übertragen. Infektionsquellen sind erkrankte Personen, aber auch gesunde Keimträger.

Es gibt viele verschiedene Pneumokokken-Stämme, die zu einer Erkrankung führen können. Gefährlich sind Pneumokokken vor allem für Menschen mit beeinträchtigtem Immunsystem, z.B. bei bestimmten chronischen Erkrankungen oder nach einer Viruserkrankung. Besonders gefährdet sind auch Säuglinge, Kleinkinder und ältere Personen.

Vorkommen: Die Pneumokokken besiedeln die Schleimhäute des Nasenrachens. Diese Besiedelung ist meist symptomlos.

Pneumokokken können jedoch auch eine Vielzahl von Krankheiten hervorrufen: schwere Lungenentzündung (Pneumonie), eine eitrige Hirnhautentzündung (Meningitis), fallweise sogar eine Blutvergiftung (Sepsis) ggf. mit Multiorganversagen.

Bei Säuglingen, Kleinkindern, älteren Menschen und Personen mit chronischen Grundleiden bzw. geschwächtem Immunsystem können sie besonders gefährlich werden.

Infektionsquelle: Häufig erfolgt die Infektion endogen. Das heißt, die Schleimhäute des Atemtrakts sind mit Pneumokokken besiedelt, was zunächst keine Symptome verursacht.

Eine Schwächung der körpereigenen Abwehrmechanismen (Virusinfektionen, chronische Erkrankungen, wie z.B. Asthma, bzw. das unreife Immunsystem von Säuglingen und Kleinkindern oder das reduzierte Immunsystem älterer Menschen) kann dann zur Ausbreitung der Bakterien und zu einer Erkrankung führen.

Zudem können Pneumokokken von Erkrankten durch erregerhaltige Tröpfchen auf andere Personen übertragen werden.

Pneumokokken können aber auch durch Schmierinfektion von Mensch zu Mensch weitergegeben werden.

Inkubationszeit: 1 - 3 (-10) Tage.

Krankheitsverlauf: Pneumokokken können eine Vielzahl von Krankheiten verursachen:

- *Lungenentzündung:* beginnt mit hohem Fieber, schwerem Krankheitsgefühl, Husten und Atemnot und kann als Krankheitsfolge die Verbreitung der Bakterien in den ganzen Körper haben (Blutvergiftung – Sepsis) oder auch den Herzbeutel betreffen. Es kann zu raschen und tödlichen Verläufen kommen.
- *Akute Mittelohrentzündung:* ausgehend vom Ohr kann diese vor allem bei Kindern auftretende Krankheitsform schwere Folgen hervorrufen, wie eine eitrige Hirnhautentzündung oder einen Verschluss (Thrombose) von wichtigen Hirngefäßen.
- *Akute eitrige Hirnhautentzündung:* bei dieser gefürchteten und höchst gefährlichen Form der Pneumokokken-Erkrankung kann es neben hohem Fieber zu Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Lichtscheue, Nackensteifigkeit, Desorientiertheit, Krämpfen, Bewusstseinsstörungen bis hin zu tiefer Bewusstlosigkeit kommen und sogar bis zum Tod führen. Jüngere Kinder zeigen oft wenig charakteristische Krankheitszeichen, so dass die Beteiligung des Gehirns schwer zu erkennen sein kann. Viele Betroffene leiden nach einer Pneumokokken-Hirnhautentzündung unter dauerhaften Langzeitschäden wie Taubheit, Gehirnschäden oder Lähmungen.
- Auch die Nebenhöhlen, die Herzinnenhaut, das Bauchfell (Bauchfellentzündung) und die Gelenke im Sinne einer Gelenkentzündung (Arthritis) können von Pneumokokken-Erkrankungen betroffen sein.
- Eine gefürchtete Komplikation ist die *Pneumokokken-Blutvergiftung* (Sepsis) mit Multiorganversagen. Die Sterblichkeitsrate bei schweren Erkrankungen ist sehr hoch.

Diagnose: Bei Verdacht wird versucht, den Erreger in Abstrichmaterial, Auswurf aus den Atemwegen, einer Blutkultur oder in anderen Körperflüssigkeiten im Labor nachzuweisen.

Therapie: Da der Verlauf von schweren Pneumokokkeninfektionen besonders bei Säuglingen und Kleinkindern sogar innerhalb weniger Stunden lebensbedrohlich werden kann, wird das Ergebnis der Laboruntersuchung oft nicht abgewartet, sondern es ist eine frühzeitige Antibiotikagabe angezeigt.

Umgang mit Kontaktpersonen:

Kontaktpersonen, insbesondere solche mit o.g. Risiken, wird empfohlen, sorgfältig auf Erkrankungssymptome zu achten und frühzeitig ärztlichen Rat zu suchen.

Für Kontaktpersonen ohne Symptome, die eine Gemeinschaftseinrichtung wie Kita, Schule etc. besuchen, gibt es keine Einschränkungen bezüglich Wiederezulassung.

Maßnahmen zur Vorbeugung der Infektion:

Die wichtigste Vorbeugung ist die Impfung.

Die STIKO empfiehlt die Pneumokokken-Impfung für alle Kleinkinder ab dem Alter von 2 Monaten, für alle Menschen ab dem Alter von 60 Jahren und für Personen mit chronischen Krankheiten der Lunge oder des Herzens, einem behandlungsbedürftigen Diabetes oder bestimmten neurologischen Krankheiten sowie bei Immunschwäche, da diese Personen ein erhöhtes Risiko haben, schwer zu erkranken.

Bezüglich der Impfungen ist der betreuende Arzt zu Rate zu ziehen – ebenso sind die aktuellen Empfehlungen der Ständigen Impfkommission am Robert-Koch-Institut zu beachten.
